

26. Januar 2025

**Dritter Sonntag im Jahreskreis**

Lesejahr C

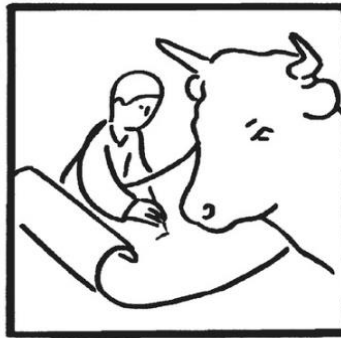
1. Lesung: Neh 8,2-4a.5-6.8-10

2. Lesung:

1. Korinther 12,12-31a

Evangelium:

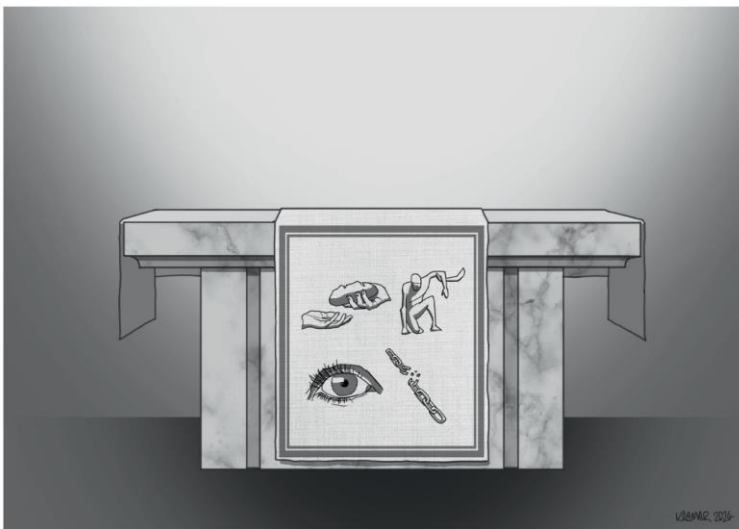
Lukas 1,1-4; 4,14-21



Ildiko Zavrakidis

» Schon viele haben es unter-  
nommen, eine Erzählung über die  
Ereignisse abzufassen, die sich  
unter uns erfüllt haben. Dabei hiel-  
ten sie sich an die Überlieferung  
derer, die von Anfang an Augen-  
zeugen und Diener des Wortes  
waren. «

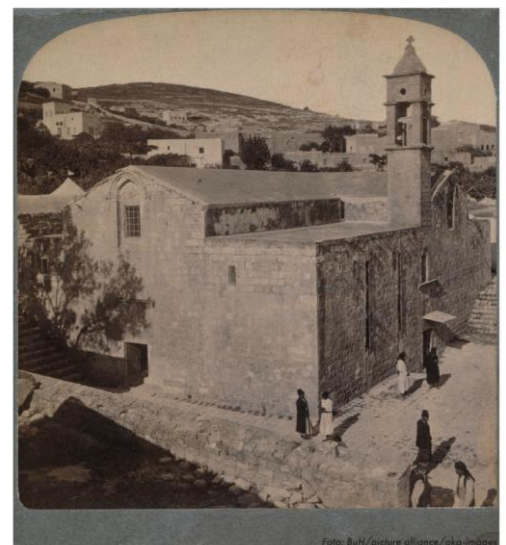
David Kremer



**Wandlung** vollzieht sich in jeder Eucharistiefeyer. Brot und Wein werden uns zum Fleisch und zum Blut Christi. Doch Gottes wandelnde Kraft verwandelt noch viel mehr: Die Gefangenen werden frei, die Blinden können sehen, die Hungrigen wer-

den satt, die am Boden werden aufgerichtet. Leid und Kummer wandeln sich in Gnade und Freude. Wie? Oft bleibt es so verborgen wie die Wandlung von Brot und Wein. Und findet dennoch statt. Hier und heute.

Foto: picture alliance/akg-images



**A**nfang des letzten Jahrhunderts: Die Synagogenkirche der griechisch-katholischen Gemeinde der Melkiten, erbaut an dem Ort, wo die Synagoge gestanden haben soll, in die Jesus gegangen ist und in der er aus dem Buch des Propheten Jesaja vorgelesen hat. Wo sich durch Jesu Gegenwart in Ort und Zeit das Wort Gottes erfüllt hat.

Bibelwort: Lukas 1,1-4: 4,14-21

**AUSGELEGT !**

**... und ging, wie gewohnt, am Sabbat in die Synagoge.**

Dieser Satz bedeutet mir viel. Dass Jesus wie gewohnt am Sabbat zum Gottesdienst geht. Bedeutet mir viel, weil für mich diese Gewohnheit von größter Bedeutung ist – und ich damit auf wachsendes Unverständnis stoße. Gottesdienst: langweilig, altbacken. Für mich nicht. Für mich ist der Gottesdienst eine Oase. Selbst wenn ich zu Anfang noch müde und geistig abwesend bin, mache ich immer öfter die Erfahrung, in der Müdigkeit erfrischt, in der Unkon-

zentriertheit angesprochen zu werden. Für mich ein Geschenk: Die Kirche etwas fröhlicher, gelassener, ermutigter zu verlassen, als ich gekommen bin. Im Evangelium liest Jesus vom Wunderwirken Gottes – und endet mit den Worten: Heute hat sich das Schriftwort erfüllt. Ein wenig geht es mir in vielen Gottesdienstes so und für das Erleben von Gottes wirkender Gegenwart bin ich sehr dankbar. Und deshalb ist für mich das alte Wort von der „Sonntagspflicht“ so unpassend – Gottesdienst ist für mich eine gute Ge-wohn-heit, in der ich gerne zu Hause bin.

Michael Tillmann